

# Wellenbrecher

Informationen der Gemeinde Goldach

Juli/August 2010 – Nr. 87

## Zentrumsüberbauung

**In einer Grundsatzabstimmung beauftragten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Gemeinderat an der letzten Bürgerversammlung, für die Überbauung der Liegenschaften im Zentrum einen Investorenwettbewerb durchzuführen. Der Gemeinderat hat das Wettbewerbsprogramm genehmigt. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt nach den Sommerferien.**

### Rund 3'000 m<sup>2</sup> an zentraler Lage

Im Eigentum der Gemeinde stehen drei Liegenschaften mit total 1'912 m<sup>2</sup>. Mit Josef Streule besteht ein öffentlich beurkundeter Vorvertrag zum Abschluss eines Kaufvertrages über ebenfalls drei Liegenschaften mit total 1'007 m<sup>2</sup>.

Recht ungünstig reicht der Parkplatz des «City-Blockes» in das Areal. Dieser dient dem Restaurant Oase, dem Denner und der Kantonalbank. Auf die Parkplätze kann nicht verzichtet werden. Nun konnten die beteiligten Parteien eine für alle Seiten optimale Lösung finden.

Die Gemeinde hat mit dem Eigentümer eine Vereinbarung abgeschlossen. Der Parkplatz darf mit einer Tiefgarage «unterbaut» werden. Oberirdisch müssen 18 Parkplätze, erschlossen ab der Ulrich-Rösch-Strasse, zur Verfügung stehen. Im Übrigen darf der Grundstücksteil zonenkonform überbaut werden. Diese Lösung bietet für den Projektwettbewerb eine enorm verbesserte Ausgangslage.

### Art des Wettbewerbs

Die Gemeinde möchte nicht selber bauen. Der Investorenwettbewerb

spricht Bietergemeinschaften an, die sich zwingend aus potenziellen Investoren und Planern zusammensetzen müssen. In einem ersten Schritt erfolgt eine offene Ausschreibung, auf welche sich Interessierte Teams bewerben können. Aufgrund von Referenzen werden in der sogenannten Präqualifikation maximal zehn Bietergemeinschaften ausgewählt. In einem zweiten Schritt erfolgt dann der eigentliche und anonyme Wettbewerb.

### Nutzungskonzept

Entscheidend ist das Nutzungskonzept der künftigen Überbauung. Der Ort soll möglichst viele Funktionen auf engem Raum erfüllen können. Einkauf und Gastronomie, kulturelle Veranstaltungen und Treffpunkt, Dienstleistungen und Verwaltung, zentrale Arbeits- und Wohngelegenheiten. Für diese Nutzungen ist folgendes Raumprogramm vorgesehen:



Über dieses Gebiet mitten im Dorfkern findet der Investorenwettbewerb statt.



## Brennpunkte

- 3 Mehr Interaktion bei der Kommunikation
- 4 Das »la vita« Seniorenzentrum erhält einen neuen Leiter
- 6 Zeit der Freileitungen ist vorbei
- 7 Projektierungsarbeiten für den Autobahnanschluss ausgeschrieben



## Bildung

- 8 Ein Tag im Leben von...
- 10 Wenn der Wald zum Schulzimmer wird
- 11 Neue Schulkreisstruktur ab dem Schuljahr 2010/11
- 12 Klingende Mainau
- 12 Förderzentrum Unterstufe
- 13 Hands up, Krokodiltümpel, jung-alt...



## Dorfleben

- 14 Kantonales Musikfest 2010
- 17 Aus alt mach neu
- 18 Frauenpower für das neue Verkaufsmodell
- 19 Firmung ab 18 – was heisst das?
- 21 Fahrt zur Rheinschlucht mit Rafting-Tour
- 21 Minigolfplausch in Rorschach
- 21 Turmhofkafi

## Kultur

- 22 Neue Sommerlektüre in der Gemeindebibliothek

## Wirtschaft

- 23 Die Bräm AG ist umgezogen – als erste Garage der Schweiz in einen reinen Holzbau.

## Umwelt

- 25 Klimaschutz mit Duschbrausen

## Anzeigen

- 26 Baubewilligungen und Handänderungen
- 27 Veranstaltungen

|            |                                                |
|------------|------------------------------------------------|
| UG         | Nebenräume der Wohnungen und Büros, Tiefgarage |
| EG         | Restaurant mit Garten ca. 60–70 Plätze         |
|            | Büro-, Laden- und Gewerberäume                 |
| OG         | Büro, Dienstleistungen, Wohnungen              |
| Aussenraum | Dorfplatz                                      |

### Aussenraum

Ein Dorfplatz ist ein öffentlicher Ort, an welchem Menschen zusammenkommen, sich austauschen, Feste feiern und diskutieren. Damit das Areal zu einem belebten öffentlichen Raum wird, ist er entsprechend grosszügig zu gestalten. Mit dem Bau einer Tiefgarage sollen die Autos unter dem Boden abgestellt und der gewonnene Freiraum im Sinne eines Begegnungsortes mit Zentrumsfunktion genutzt werden. Im Erdgeschossbereich sind publikumsorientierte Nutzungen sowie eine attraktive Gartenwirtschaft vorzusehen.

### Tiefgarage

Mit dem Umbau der Hauptstrasse werden voraussichtlich einige Parkplätze wegfallen. Deshalb soll ein Teil der neuen Tiefgarage öffentlich sein. Diesen wird die Gemeinde aber auch selber finanzieren müssen, was entsprechende Kreditbeschlüsse durch die Bürgerschaft bedingt.

### Kaufofferte

Natürlich ist es wichtig, einen möglichst guten Kaufpreis zu erzielen. Ebenso wichtig ist ein sehr gutes Projekt. Der Hauseigentümerverband hat den Marktwert der Zentrumsliegenschaften auf 2,5 Mio. Franken geschätzt. Davon abziehen muss man die Abbruchkosten. Der Gemeinderat hat deshalb den Kaufpreis im Rahmen des Wettbewerbs auf mindestens 2,3 Mio. Franken festgelegt. Dieses Vorgehen hat zwei Vorteile: Für die Planer bzw. Investoren besteht eine klare Ausgangslage. Sie können kalkulieren, ob ihr Projekt machbar ist. Die Gemeinde läuft im Gegenzug nicht Gefahr, ein schlechtes Projekt »nur« wegen eines lukrativen Angebotes auszuwählen.

Nachdem der Wettbewerb abgeschlossen ist, beginnt die Detailplanung verbunden mit einem Gestaltungsplan, in welchem sich die Gemeinde die öffentliche Nutzung des Dorfplatzes sichert. Der eigentliche Verkauf erfolgt selbstverständlich erst, wenn alle Rechtsverfahren abgeschlossen und die Baubewilligung erteilt ist. Die Gemeinde wird sich ein Rückkaufsrecht einräumen lassen für den Fall, dass die neue Überbauung nicht innert 3–5 Jahren realisiert wird.

### Zeitplan

Der Gemeinderat wird den Wettbewerb nach den Sommerferien ausschreiben. Es ist davon auszugehen, dass die Resultate bis Ende März 2011 vorliegen. Selbstverständlich werden diese öffentlich ausgestellt.

Thomas Würth

thomas.wuerth@goldach.ch

## Bürgersprechstunden

Diese finden statt am

**Montag, 5. Juli**

**Montag, 6. September**

von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr  
im Rathaus, 1. Stock, Büro A11, Gemeindepräsident, bzw. im Erdgeschoss, Büro B5, Schulratspräsident



# Mehr Interaktion bei der Kommunikation

**Der Gemeinderat hat gestützt auf die Resultate der Bevölkerungsbefragung im letzten Jahr seine Kommunikation kritisch hinterfragt. Er möchte die Einwohnerinnen und Einwohner in Zukunft vermehrt direkt einbeziehen. Als geeignetes Gefäss dafür bieten sich Grundsatzabstimmungen und der «Dorfapéro i de Aula» an.**

In der Vergangenheit setzte der Gemeinderat bei der Information primär auf die Tageszeitungen, den Wellenbrecher und das Internet, also vorwiegend Einwegkommunikation. Zwar versuchte er bei grösseren Projekten, beispielsweise beim Fusionsprojekt «mitenand?», mit den Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen, sei es durch Podiumsveranstaltungen, Stammtischgespräche oder Internetblogs. Bisher ist es aber nicht im gewünschten Mass gelungen, die öffentliche Diskussion zu wichtigen Themen zu entfachen. Die fehlende Interaktion mag denn auch mit ein Grund sein, weshalb sich eine Mehrheit der Goldacherinnen und Goldacher zwar gut informiert fühlt – der Wellenbrecher beispielsweise erreichte bei der Bevölkerungsbefragung vom letzten Jahr eine Spitzenbewertung – die Glaubwürdigkeit der Informationen aber etwas tiefer benotet. Dasselbe gilt für die Frage, ob man sich durch den Gemeinderat vertreten fühlt.

## Meinungen abholen

Auch wenn selbst die tieferen Bewertungen noch deutlich im positiven Bereich liegen, möchte sich der Gemeinderat in diesen Punkten verbessern. Ziel muss es sein, die Meinung der Einwohnerinnen und Einwohner noch vermehrt direkt abzuholen und in einem frühen Stadium in die Überlegungen einzubeziehen.

Ein Instrument dafür sind die Grundsatzabstimmungen. Diese geben den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Möglichkeit, zu einem Vorhaben Stellung zu beziehen und dem Gemeinderat einen verbindlichen Auftrag zu erteilen, solange

noch Anpassungen am Projekt möglich sind. Der Gemeinderat möchte die Grundsatzabstimmungen ganz bewusst an der Bürgerversammlung und nicht etwa direkt an der Urne durchführen. Nur an der Bürgerversammlung sind Diskussionen und Änderungsanträge möglich. Es steht den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zudem frei, ein wichtiges Vorhaben bereits für den Grundsatzentscheid an die Urne zu verweisen.

Für ein direktes Gespräch noch besser geeignet ist der «Dorfapéro i de Aula». Der Gemeinderat hat ihn auch zu diesem Zweck ins Leben gerufen. Die ersten Anlässe haben aber gezeigt, dass in der heutigen Form noch immer primär informiert und weniger diskutiert wird.

## Gute Erfahrungen mit dem Forum «Zukunft Goldach»

Einen neuen Ansatz, der sich auch auf den «Dorfapéro i de Aula» anwenden lässt, hat der Gemeinderat mit dem Forum «Zukunft Goldach» gewählt. Der Informationsteil wird dort bewusst kurz gehalten. In der Hauptsache geht es darum, Ideen und Meinungen zu sammeln, indem die Teilnehmer einen aktiven Beitrag leisten, sei es aufgeteilt in Gruppen oder durch das Aufschreiben ihrer Anliegen. Wer seine Meinung kundtun will, muss dies also nicht vor dem Plenum tun. Die Hemmschwelle ist dadurch viel tiefer. In dieser Art soll in Zukunft auch der «Dorfapéro i de Aula» ablaufen.

Zum neuen Konzept gehört auch eine geänderte Sitzordnung. Die Konzertbestuhlung fördert den Austausch nicht. Bistro- und Stehtische sollen in Zukunft die Atmosphäre auflockern und zum Mitma-

chen animieren. Unverändert bleibt der anschliessende Apéro, wo in Einzelgesprächen Informationen und Meinungen ausgetauscht werden können.

## Parteien eine Plattform geben

Weiter sieht der Gemeinderat vor, den Ortsparteien an jedem Dorfapéro eine Plattform zu geben. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, jeweils nach dem Teil der Gemeinde zu einem selbst gewählten Goldacher Thema von allgemeinem Interesse zu sprechen und sich so zu positionieren.

Schliesslich hat der Gemeinderat auch die neuen Medien im Auge. Wer weiss, vielleicht werden Sie demnächst einmal mit dem Gemeinderat «twittern» oder mit ihm in einer Facebook-Gruppe Ihre Meinung zu einem Goldacher Projekt diskutieren.

*Richard Falk  
richard.falk@goldach.ch*



*Auch für den «Dorfapéro i de Aula» denkbar: aktive Mitarbeiter der Forumsteilnehmer für das Projekt «Zukunft Goldach»*



## zur Sache

An der letzten Bürgerversammlung haben Sie den Gemeinderat in einer Grundsatzabstimmung ermächtigt, zur Überbauung der Liegenschaften im Dorfzentrum einen Investorenwettbewerb durchzuführen. Der Gemeinderat hat das Wettbewerbsprogramm verabschiedet. Nach den Sommerferien erfolgt die öffentliche Ausschreibung.

Dieses Projekt wird für unser Dorf von entscheidender Bedeutung sein. Es bietet die einmalige Möglichkeit, wieder einen Dorfplatz zu erhalten, der diesen Namen auch verdient. Ich wünsche mir neben Wohnungen und einem Restaurant auch Läden, die eine Ausstrahlung auf eben diesen Dorfplatz haben. Mit einer öffentlichen Tiefgarage bieten wir eine Alternative zu allenfalls wegfallenden Parkplätzen beim Ausbau der Hauptstrasse.

Nur weil der Gemeinderat vorausschauend die Liegenschaften erworben hat, können wir überhaupt über eine neue Zentrumsüberbauung diskutieren. Die innere Verdichtung, die neue Gestaltung und die Aufwertung von Quartieren wird eine der grossen Herausforderung der künftigen Raumplanung sein. Die Situation im Zentrum zeigt: Eine offensive Bodenpolitik ist eine Antwort darauf.

Thomas Würth  
thomas.wuerth@goldach.ch

Martin Domigall, 51, dipl. Betriebswirt FH, dipl. Sozialarbeiter FH, verheiratet, 3 Söhne, wohnt in St. Gallen, Leiter des »la vita« Seniorenzentrums ab 1. Oktober 2010



## Das »la vita« Seniorenzentrum erhält einen neuen Leiter

**Martin Domigall wird Daniel Giger im Herbst als Leiter des »la vita« Seniorenzentrums ablösen. Beat Ulrich führte mit ihm ein Gespräch.**

Wer ist Martin Domigall? Der neue Leiter des »la vita« Seniorenzentrums stellt sich nachfolgend gleich selbst vor und beantwortet anschliessend einige Fragen von Gemeinderat Beat Ulrich:

«Ich bin seit vielen Jahren in der Altersarbeit tätig. Bei Pro Senectute Kanton St. Gallen und Pro Senectute Kanton Zürich war bzw. bin ich jeweils in leitender Funktion tätig und mit nahezu allen Fragen, die das Alter betreffen, bestens vertraut. Noch vor meinem Studium der Sozialarbeit, in Freiburg im Breisgau, arbeitete ich in einem Alters- und Pflegeheim als Pflegehelfer. Bereits während des Studiums fokussierte ich mich auf Themen des Alters, die ich danach, in meiner beruflichen Praxis, vertiefte. Nachdem ich in meiner Tätigkeit Leitungsaufgaben übernommen hatte, erkannte ich bald, dass ich mein sozialarbeiterisches Know-how mit betriebswirtschaftlichem Wissen erweitern musste. Aus diesem Grund entschloss ich mich zur Aufnahme eines weiteren Studiums, der Betriebswirtschaft, das ich mit Erfolg abschloss. Mit meinem »Wissens-

rucksack« und meinen langjährigen praktischen Erfahrungen in der ambulanten Arbeit mit älteren Menschen bin ich jetzt bereit, eine neue berufliche Herausforderung in der stationären Altersarbeit anzunehmen.

### Familie

Eine meiner wichtigsten Stützen in meiner beruflichen und persönlichen Entwicklung ist meine Frau. Gemeinsam haben wir drei Söhne und wohnen zusammen mit dem jüngsten Sohn in St. Gallen. Als Ausgleich und zur körperlichen Betätigung betreibe ich seit vielen Jahren Aikido (japanische Kampfkunst) und pflege mit meiner Frau den Tango Argentino.»

**Beat Ulrich:** Was ist Ihr Bild von Goldach?

**Martin Domigall:** Goldach ist eine wunderschön gelegene Gemeinde mit Anschluss zum Bodensee. Durch die Hanglage gibt es an vielen Stellen der Gemeinde eine tolle Aussicht auf See und Berge. Die Gemeinde ist ausgezeichnet erschlossen, bietet, auch durch die



Nähe zu Rorschach und St.Gallen, eine grosse Zahl von Freizeitmöglichkeiten und Bildungsangeboten. Was ich von der Gemeinde Goldach schon kenne, macht einen sehr attraktiven Eindruck auf mich und ich möchte gerne mehr davon kennenlernen.

**Ulrich:** Wofür steht das »la vita« Seniorenzentrum?

**Domigall:** Das »la vita« Seniorenzentrum steht für angenehmes Wohnen im Alter, für Sicherheit und auch Geborgenheit. Allein der Name »la vita« – «das Leben» – steht für ein sinnerfülltes Altwerden. Im »la vita« kann dieses Leben stattfinden. Im »la vita« fühlt man sich daheim.

**Ulrich:** Wann ist Ihr erster Arbeitstag im »la vita« und wie könnte der aussehen?

**Domigall:** Mein erster Arbeitstag ist der 1. Oktober 2010, also am »Internationalen Tag des älteren Menschen« – es gibt keinen besseren Tag zum Starten!

Es ist mir sehr wichtig, möglichst schnell die Bewohnerinnen und Bewohner des »la vita« zu begrüßen, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich rasch kennenlernen. Der erste Tag wird geprägt sein von »Begrüssen« und »Kennenlernen«. Danach gilt es,

mir einen Überblick über das ganze Haus zu verschaffen, die internen Abläufe, die Gepflogenheiten, die Finanzierung und die Kultur.

**Ulrich:** Welches sind die Hauptfunktionen des Leiters des Seniorenzentrums »la vita«?

**Domigall:** Als Leiter des »la vita« Seniorenzentrums wird es mein wichtigstes Anliegen sein, für die Bewohnerinnen und Bewohner optimale Bedingungen zu schaffen, die das Wohnen und Leben im »la vita« angenehm und attraktiv machen. Dabei müssen die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beachtet, die Rahmenbedingungen wenn nötig angepasst und das Unausweichliche akzeptiert werden. In diesem Prozess stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Faktor dar. Ob wir unsere Ziele erreichen, hängt stark von der richtigen Auswahl, Führung und Förderung der Mitarbeitenden ab.

**Ulrich:** Welches sind die Herausforderungen in der Arbeit mit älteren Menschen?

**Domigall:** Das Erkennen und Beachten der Individualität. Je älter ein Mensch wird, desto mehr hat er erlebt, desto mehr wird er geprägt und desto stärker wird seine Individualität ausgebildet. Gerade in einem Heim, in dem so viele ver-

schiedene Menschen und Charaktere zusammenkommen, stellt dies eine besondere Herausforderung dar.

**Ulrich:** Welche Herausforderungen erwarten den neuen Leiter des »la vita«?

**Domigall:** Die Sanierung und Erweiterung des Hauses »la vita« stellt eine besondere Herausforderung dar. Es müssen Pläne erstellt, Absprachen getroffen, Lärm-, Geruchs- und Schmutz-Emissionen reduziert und logistische Höchstleistungen erbracht werden. Diese Herausforderungen gelten nicht nur für mich als Leiter, sondern auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Speziellen für alle Bewohnerinnen und Bewohner des »la vita«. Meine Aufgabe wird es sein, für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen und immer wieder zu informieren.

Die gerade in Vernehmlassung gegangene Pflegefinanzierung betrifft auch das Haus »la vita«. Sobald bekannt ist, welche Regelungen gelten, heisst es, diese umzusetzen und die darin enthaltenen Freiräume auszufüllen.

Beat Ulrich  
beat.ulrich@sg.ch

Bald unter neuer Leitung:  
das »la vita« Seniorenzentrum



## Zeit der Freileitungen ist vorbei

Was in den Anfangszeiten der Elektrizitätsversorgung als technische Errungenschaft galt, verschwindet mehr und mehr.

Einst durchzogen elektrische Freileitungen das Land, erschlossen die Liegenschaften in Städten, Dörfern und auch Weilern. Kaum ein Gewitter, ein Sturm oder ein Schneefall ging vorüber, ohne dass Störungen an den Leitungen auftraten und zu Stromunterbrüchen führten.

Mit zunehmender Technologisierung stieg der Wunsch nach einer unterbrechungsfreien Stromversorgung. Forschung und Industrie entwickelten rasch Isolationsmaterial, mit welchem elektrische Kabel hergestellt werden konnten. Damit war die Zeit reif, Freileitungen durch erdverlegte Kabel zu ersetzen. Auch in Goldach verschwanden die oberirdischen Leitungen zusehends.

Nun ist es so weit: Die letzten beiden Goldacher Freileitungen sind ausser Betrieb gesetzt und werden demnächst abgebrochen. Die eine versorgte bis anhin das Restaurant Blumenhalde, die andere eine Liegenschaft am Hohrain. Mit dem Umbau des gleichnamigen Restaurants musste auch diese allerletzte Freileitung noch weichen.

Was in ländlichen Gegenden noch gute Dienste leistet, gibt es somit in Goldach nicht mehr. Ein Zeuge aus alter Zeit ist verschwunden.

Dietmar Hildebrand  
dietmar.hildebrand@goldach.ch

MIT  SICHERHEITAG

– Sicherheitsschuhe – Lehrlings-Aktion –



grosse Auswahl an Sicherheitsschuhe in allen Grössen und für jeden Einsatz

**Lehrlinge erhalten 20% Rabatt**

auf alle Sicherheitsschuhe gültig bis **Ende August 2010** wo?

im Shop, an der Zentralstrasse 9 Goldach

Bitte anrufen  
**071 850 07 68**



Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten

**jenny ag**  
installationen  
Spenglerei

**9403 Goldach**  
Rössliwiese 3  
071 841 03 18

**9000 St. Gallen**  
Linsehlstrasse 102/104  
071 222 60 06

**9424 Rheineck**  
Lindenstrasse 6  
071 888 60 20

**9244 Niederuzwil**  
Bogenstrasse 6  
071 951 60 06

*bekannt für  
Qualität und  
Zuverlässigkeit*

Fax. 071 222 76 52  
jenny@jenny-ag.ch

## Sonderserie Legacy 2.0i Swiss Family 4x4 für Sie.



Switzerland's 4x4



**SUBARU**

### Geschenkt: Das Family-Paket im Wert von 3000 Franken.

Ein Satz Leichtmetall-Winterräder, Bodenteppiche vorne und hinten, wasser- und durchlässige Kofferraummatte, Gepäcknetz, Stossstangenschutzfolie, Tom-Tom Navigationsgerät, abgedunkelte Scheiben, Alu-Schaltknäuf, Auspuffblenden in Chrom, Swiss-Family-Dekor.

**Baumann**  
Automobil AG

Seewiesstrasse 9 • 9403 Goldach  
Tel. 071 844 30 70 • [www.baumann-automobil.ch](http://www.baumann-automobil.ch)



Der neue Autobahnanschluss soll direkt ins Zentrum der Regionsgemeinden führen.

## Brennpunkte

# Projektierungsarbeiten für den Autobahnanschluss ausgeschrieben

**Im Wellenbrecher Nr. 85 und am letzten Dorfapéro legte der Gemeinderat seine Verkehrsstrategie ausführlich dar. Nun hat der Kanton die Projektierungsarbeiten für den Zubringer A1 der Region Rorschach öffentlich ausgeschrieben.**

Der Kanton St.Gallen hat im Amtsblatt die Ingenieurarbeiten für den Zubringer A1 der Region Rorschach öffentlich ausgeschrieben. Der Gemeinderat steht für die Region in regem Kontakt mit dem kantonalen Baudepartement. Er wird auch in der Projektorganisation vertreten sein.

### Volles Engagement für verträgliche Lösung

Wie Kantonsingenieur Urs Kost bestätigt, geht es bei der Projektierung auch darum, die Linienführung zu optimieren und dabei unter

anderem auch die Tunnellänge zu bestimmen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ein Projekt die Vernehmlassung in der Gemeinde nur dann übersteht, wenn die Optimierung nicht nur die Kosten berücksichtigt, sondern die neue Autobahnzufahrt auch möglichst gut in die Landschaft gelegt wird. Dass die Akzeptanz in der Goldacher Bevölkerung bei einem möglichst langen Tunnel steigt, liegt auf der Hand. Der Gemeinderat wird sich denn auch mit ganzer Kraft für eine verträgliche Lösung einsetzen.

### Wichtige flankierende Massnahmen

Soll das Vorhaben gelingen, ist es wichtig, dass Politiker, Behörden und Bevölkerung geschlossen hinter dem Projekt stehen. Ebenso wichtig ist es, nicht nur den eigentlichen Anschluss, sondern das gesamte Strassennetz in unserer Region im Auge zu behalten. Parallel zum Anschlussprojekt gilt es deshalb, flankierende Massnahmen zu prüfen. Diese sollen die Wirkung des Autobahnanschlusses verstärken und die Verkehrsbelastung als Ganzes senken. Ziel ist es, den Verkehr möglichst rasch und einfach auf den Anschluss zu lenken. Umgekehrt müssen jene Strassen, Quartiere oder Durchfahrten «beruhigt» werden, die eine Entlastung vom Verkehr erfahren sollen, eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.

Grundsätzlich sind die Gemeinden für die flankierenden Massnahmen zuständig. Sie dürfen auf die Unterstützung und Erfahrungen des kantonalen Tiefbauamtes zählen. Bereits hat eine erste Besprechung zu diesem Thema stattgefunden.

Es ist immer noch ein langer Weg, aber ein kleiner Schritt ist wieder getan.

Thomas Würth  
thomas.wuerth@goldach.ch

- St.Gallen, zuhänden Kantonsingenieurbüro, Lämmlibrunnenstrasse 54, CH 9001  
St.Gallen, Tel. +41 58 229 30 34, Fax +41 58 229 44 22, E-Mail info.bdtba@sg.ch
- **Gewünschter Termin für schriftliche Fragen:** 4. Juni 2010. Beantwortung der Fragen bis 11. Juni 2010.
  - **Schlussstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge:** 25. Juni 2010
  - **Formvorschriften:** Stichwort auf Kuvert «Zubringer A1 Region Rorschach»; A-Post, Datum Poststempel, PLZ Paketpost 9000
  - **Art des Auftraggebers:** Kanton
  - **Verfahrensart:** Selektives Verfahren
  - **Auftragsart:** Dienstleistungsauftrag
  - **Gemäss WTO/GATT-Abkommen bzw. Staatsvertrag:** Ja
  - **Art des Dienstleistungsauftrags:** Andere Dienstleistungen; Dienstleistungskategorie CPC: [12] Architektur; technische Beratung und integrierte technische Leistungen; Stadt- und Landschaftsplanung; zugehörige wissenschaftliche und technische Beratung
  - **Projekttitel: Goldach: Erarbeiten des Genehmigungsprojekts des Zubringers A1 Region Rorschach**
  - **Aktenzeichen/Projektnummer:** B06.1.104.004
  - **Gemeinschaftsvokabular:** CPV 71000000 – Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen

Auszug aus dem Amtsblatt des Kantons St. Gallen



Integrative Beschulung<sup>1)</sup> – eine Entwicklung mit Zukunft!? Unser Volksschulgesetz sagt, dass die Schulbehörde – oder eine dafür qualifizierte Fachstelle – für Kinder, die nicht in Regel- oder Kleinklassen geschult werden können, den Besuch einer Sonderschule anordnen kann. Für die Finanzierung dieser Institutionen war der Bund zuständig. Seit dem 1. Januar 2008 ist dies jedoch ausschliesslich Sache der Kantone. Die Sonderschulung wird somit noch stärker als bisher zu einem integrierten Teil des öffentlichen Bildungsauftrags des Kantons St.Gallen.

Ein in diesem Zusammenhang vom Erziehungsrat eingesetztes Projekt hat zum Ziel, die integrative Förderung von Kindern mit «Sonderschul»-Behinderungen wie z. B. einem Down Syndrom in der Regelschule zu erproben. Im Schuljahr 2009/10 werden kantonsweit bis maximal 20 solche Schülerinnen und Schüler unterrichtet, im Vorjahr waren es deren drei. Das Projekt läuft bis Ende Schuljahr 2010/11. Die Schule Goldach ist mit einem Schüler daran beteiligt.

Die Schule Goldach bekennt sich zu ihrem Grundauftrag, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen zu fördern. Die integrative Beschulung und Betreuung von Kindern mit «Sonderschul»-Behinderungen übersteigt jedoch unsere Möglichkeiten, weshalb eine generelle Aufnahme in die Regel- oder Kleinklassen nicht sinnvoll ist. Der Schulrat wird allfällige integrative Sonderschulgesuche in diesem Sinne prüfen und situativ entscheiden.

Andreas Gehrig  
andreas.gehrig@goldach.ch

<sup>1)</sup> Integrative Beschulung bedeutet die gemeinsame Beschulung von behinderten und nichtbehinderten Kindern in derselben Klasse.

## Ein Tag im Leben von...

Im Rahmen der Serie «Ein Tag im Leben von...» berichtet Logopädin Iris Kägi von ihrem Arbeitsalltag.

Als mich Stefan Sieber, unser Schulsekretär, fragte, ob ich für den nächsten Wellenbrecher über meinen Arbeitstag erzählen möchte, musste ich mir zunächst gut überlegen, ob sich ein Zeitfenster für diese Aufgabe finden liesse. Der Gedanke, Öffentlichkeitsarbeit für unsere Berufsgruppe machen zu können, überzeugte mich schliesslich und ich sagte zu.

### Zuhause in St.Gallen

Um 05.45 Uhr piept der Wecker. Zuerst gehe ich in die Küche und mache Kaffee. Am liebsten trinke ich ihn auf dem Balkon. Die frische Luft und die Ruhe führen mich in den Tag. Ich öffne die Zimmertüren meiner Kinder, damit sie allmählich hören, dass der Tag beginnt. Dann dusche ich und ziehe mich ganztageswettertauglich an.

Nachdem ich kurz über die Erfindung von Hochbetten lästere, klettere ich um 06.30 Uhr nach einander zu meinen Kindern und erfülle deren Weckwünsche.

Ob sie erfolgreich waren, muss anschliessend im 5-Minutentakt kontrolliert werden.

Ich bereite das Frühstück vor und erinnere meinen Mann daran, dass ich heute Abend später heimkomme. Er geht um 06.40 Uhr aus dem Haus.

Um 07.00 Uhr sollten die Kinder in der Küche sein, damit wir zusammen essen können. Oft passieren in der nächsten halben Stunde noch viele aufregende Dinge. Da muss noch eine Prüfung unterschrieben werden, Zahnpastaspuren verlangen nach einem neuen T-Shirt, die Katze braucht dringend frisches Wasser, das Geschirr soll noch in die Spülmaschine, das Turnleibchen ist noch in der Waschküche. Die Hektik hat uns im Griff. Um 07.30 Uhr sind wir bereit und ziehen los.

Während der kurzen Verschnaufpause an der Haltestelle werfe ich einen Blick in die Agenda. Daniel<sup>1)</sup> ist mein erstes Therapiekind heute Morgen.

### Ankunft in Goldach

Das Postauto kommt um 07.40 Uhr, 10 Minuten später schliesse ich die Türe des Logopädiezimmers auf. Ich lüfte und schalte den Computer ein. Auf dem Pult liegt ein Zeitungsartikel meiner Arbeitskollegin. Ich lege ihn auf meinen «Erledige-ich-später-Stapel» und schaue nach neuen Mails im Computer.

Eine Mutter bestätigt mir die Stundenplaneinteilung ihres Sohnes, eine Kindergärtnerin fragt nach den ersten Therapieerfahrungen mit einem Kind, einem Lehrer ist unklar, welches Formular er ausfüllen muss.

Auf dem Beantworter ist eine Mitteilung für meine Arbeitskollegin. Es ist 08.00 Uhr. Daniel sollte eigentlich schon da sein, ich gehe zur Türe um nachzuschauen. Von weitem sehe ich Daniel mit viel Gepäck. Er erklärt mir, dass er heute aus Versehen in die Schule geraten sei und deshalb erst jetzt komme. Die Erklärung finde ich witzig.

Ich frage Daniel, wie es ihm geht und wie er das Wochenende verbracht hat. Er erzählt von der Flugshow, die er mit seinem Vater besucht hat. Ich registriere, dass Daniel nun, im Gegensatz zu früher, so erzählen kann, dass ich verstehe was er meint und ich mir die Situation in etwa vorstellen kann. Zu Beginn der Therapie waren solche Gespräche unmöglich und endeten so, dass wir beide aufgaben. Damals konnten wir nur mittels Hilfen wie Zeichnungen, Bilder, Fotos oder gemeinsamen Erlebnissen einigermaßen verständlich kommunizieren. Ich mache kurze Notizen in meinen Unterlagen.

Beim Zuhören erkenne ich auch, dass Daniel viele Füllwörter benutzt wie «säb», «dä», «döte», «Dings» und ihm die gezielten Begriffe nicht zur Verfügung stehen. Einige dieser Begriffe zeichne ich während dem Gespräch auf kleine Kärtchen. Diese kommen später in

<sup>1)</sup> Namen von der Redaktion zufällig ausgewählt.



Daniels Wortschatzkiste. Er soll die Begriffe zuhause üben. Mir fällt auch auf, dass die Sätze grammatikalisch noch fehlerhaft sind. Ich versuche die Fehlbildungen mittels korrektivem Feedback zu beeinflussen. Vereinzelt nimmt Daniel diese Verbesserungen auf und korrigiert sich anschliessend selber. Dies zeigt mir, dass er trotz Konzentration auf den Inhalt der Sprache zwischendurch auch die formalen Aspekte beachtet. Hartnäckige Fehlbildungen zeigen sich bei den Artikeln. Dieses Problem wird Daniel vermutlich noch lange begleiten, für die Verständigung ist es aber nicht so wichtig. Wir betrachten die Fotos der letzten Therapiestunde und besprechen, was wir gemacht haben und wie die Arbeit nun weitergehen soll. Einige Ideen von Daniel bringen uns zum Lachen, umsetzen wollen wir sie nicht. Daniel erinnert sich aufgrund der Fotos, dass er aus den gesägten Holzstücken ein Haus bauen will für seine Lego-Männli. Wir machen uns an die Arbeit. Daniel zeichnet eine kleine Skizze des Hauses. Wir besprechen, was es dazu braucht. Daniel sucht das entsprechende Holz zusammen. Er stellt fest, dass es noch Sperrholz braucht. Ich bitte ihn, mir einen Einkaufszettel zu schreiben. Den Zettel klebe ich mir in die Agenda. Nun wechseln wir den Arbeitsort nochmals. Daniel hat Schwierigkeiten mit der Einzahl- und Mehrzahlbildung. Wir spielen dazu ein Würfelspiel. Dieses Spiel soll er mitnehmen und zuhause weiterüben. Es klopft an der Türe. David, das nächste Therapiekind, kommt. Die

beiden kennen sich vom Fussball. Daniel geht zurück in die Schule. Es folgen noch drei weitere intensive Therapien mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten. Die absolute Präsenz, welche in der Einzelsituation von mir verlangt wird, strengt mich an und ich freue mich auf eine kurze Mittagspause. Ich lege die Vorbereitungen für den Nachmittag bereit. Bis 12.00 Uhr gibt es noch einiges aufzuräumen und zu versorgen. Das Mittagessen habe ich schon gestern im Kühlschrank gelagert.

### Mittag in Goldach

Ich esse mit einer Lehrerin im Lehrerzimmer. Um 12.40 Uhr muss ich zurück, weil um 12.50 Uhr das nächste Therapiekind bereitsteht. Nach zwei Therapien an diesem Nachmittag kann ich ab 14.30 Uhr ohne Kinder weiterarbeiten. Auf einem Zettel, der auf meinem Pult klebt, haben sich im Laufe des Tages viele verschiedene Aufgaben gesammelt. Sie sind Grundlage zur Planung der nächsten Therapien. Oft kann ich auf vorhandenes Material zurückgreifen, manchmal muss ich aber auch speziell für ein Kind etwas Neues herstellen. Das erfordert viel Zeit. Ich gehe ins Lehrerzimmer zum Kopieren, beantworte die anstehenden Mails, räume auf. Es ist 16.40 Uhr, unsere Teamsitzung beginnt. Kurze Zeit später ruft meine Tochter an und erklärt mir, sie sei sicher im Training angekommen. Das beruhigt mich. Ich kann mich wieder den Sitzungsinhalten widmen. Um 18.15 Uhr ist die Sitzung beendet, das Schreiben

des Protokolls verschiebe ich auf meinen nächsten Arbeitstag.

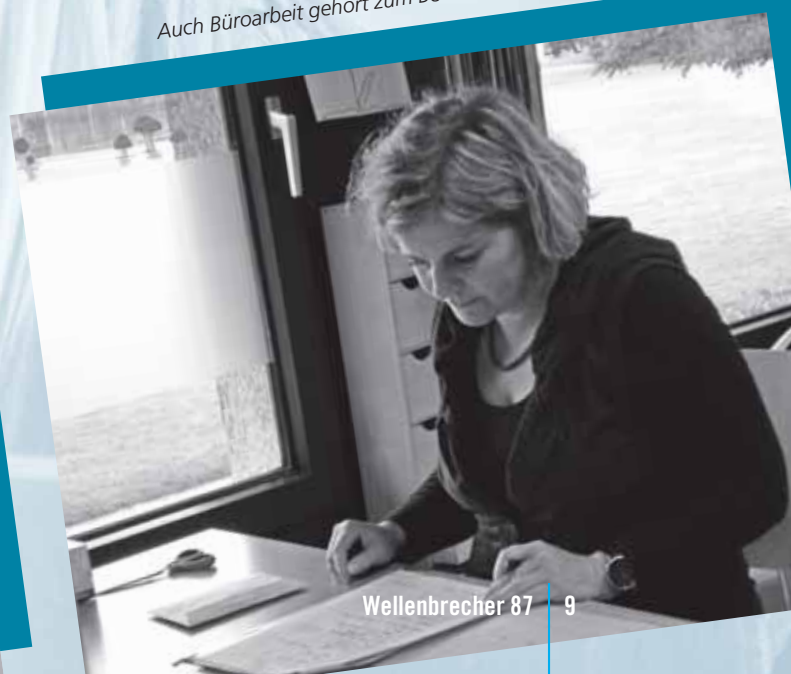
### Feierabend

Zuhause angekommen kann ich mich heute an den Tisch setzen und mit meinem Mann und meinem Sohn essen. Anschliessend spiele ich auf dem Innenhof unserer Wohnsiedlung ein Federball-Match mit unserem Sohn. Um 20.00 Uhr kommt meine Tochter vom Training nach Hause. Wir gehen rein, damit auch sie noch essen kann. Während sich die Kinder auf das zu-Bett-gehen vorbereiten, sortiere ich die schmutzige Wäsche. Wir Eltern kümmern uns dann im Wechsel um die Kinder. Ab 21.00 Uhr beginnt heute mein Washtag. Wieder zurück in der Wohnung, schalte ich den Fernseher ein. Um 22.30 Uhr kommt mein Mann aus einem Kinderzimmer, er ist wohl schon dort eingeschlafen. Als er mich fragt, wie denn das Wetter morgen sei, stelle ich fest, dass ich ebenfalls schon geschlafen habe. Also rasch ins Bett, ich freue mich auf morgen. Ich habe frei und bin um 08.00 Uhr verabredet auf der Finnenbahn im nahen Wald, egal wie das Wetter ist.

Iris Kägi  
kaegi.iris@schule-goldach.ch

Auch Büroarbeit gehört zum Beruf der Logopädin.

Spielegerisch die Sprache lernen: Iris Kägi mit einer Schülerin





*Schule einmal anders: Die Schülerinnen und Schüler des Kirchenfelds verbrachten einen Tag im Wald.*

## Wenn der Wald zum Schulzimmer wird

**Alle Kinder des Schulkreises Kirchenfeld erlebten einen Tag im Witenwald mit vielen Spielen, gemeinsamem Mittagessen und lehrreichen Posten.**

Den Wald mit allen Sinnen erleben – das durften die Kinder des gesamten Schulkreises Kirchenfeld. In gemischten Gruppen von Kindergärtnern bis 4. Klasse streiften sie an einem wunderschönen Frühlingstag durch den Witenwald, meisterten hier eine spezielle Aufgabe, dort ein lustiges Spiel und erfuhren

so viel Lehrreiches über den Wald. Zum gemeinsamen Mittagessen aus dem Riesen-Suppentopf trafen sich wieder alle in der Mitte. Auch der Nachmittag war gefüllt mit Erlebnissen aller Art.

*Bleich Hildegard  
habego@gmail.com*





## Neue Schulkreisstruktur ab dem Schuljahr 2010/11

**Auf das neue Schuljahr werden die bisher vier Schulkreise «Wartegg», «Rosenacker», «Bachfeld» und «Kirchenfeld» auf zwei, nämlich «Zentrum» und «Feld», reduziert. Der Schulkreis Oberstufe bleibt unverändert bestehen.**

In der Wellenbrecherausgabe Nr. 85 informierte der Schulrat, dass er die Goldacher Schulkreisstruktur anpassen und die bisher vier Primarschulkreise auf neu zwei reduzieren will. Die zwei Schulleitungen werden dadurch ein Arbeitspensum von nahezu 100% erhalten und nicht mehr als Lehrpersonen tätig sein. Die Oberstufe mit Schulleiter Peter Käser ist von dieser Reorganisation nicht betroffen.

Die neue Schulkreisorganisation präsentiert sich wie folgt:

### *Schulkreis «Zentrum»*

- Schulhaus Rosenacker
- Schulhaus Wartegg
- Kindergarten Blumenstrasse
- Kindergarten Haini-Rennhas

### *Schulkreis« Feld»*

- Schulhaus Bachfeld
- Schulhaus Kirchenfeld
- Kindergarten Bachfeld
- Kindergarten Breiten
- Kindergarten Neumühle

Die Bezeichnung «Zentrum» ergibt sich aufgrund der geographischen Lage der einbezogenen Schulhäuser. Der Schulkreis «Feld» leitet sich aus den darin vereinigten alten Schulkreisen BachFELD und KirchenFELD ab.

### **Personelle Situation**

Aufgrund der Ausgangslage, dass drei der vier bisherigen Primarschulleitungen künftig nicht als vollamtliche Schulleiter tätig sein wollten, hat der Schulrat ihnen ein entsprechendes Pensum als Lehrperson zugesichert. In der Zwischenzeit konnten alle ausscheidenden Schulleiter ihrem Wunschpensum entsprechend angestellt werden, ohne dass Entlassungen nötig waren. Der Schulrat freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen.

### **Schulleitung Primarschule**

Die heutige Schulleiterin des Schulkreises Bachfeld, Beata Rausch, wird ab dem 1. August den neuen Schulkreis «Feld» führen und damit einem Team von ca. 30 Lehrpersonen vorstehen. Sie wird ihr Büro weiterhin im Schulhaus Bachfeld haben. Die zweite Schulleiterstelle hat der Schulrat öffentlich ausgeschrieben. In Esther Marte aus St.Gallen konnte er eine motivierte und kompetente Persönlichkeit als Schulleiterin des neuen Schulkreises «Zentrum» gewinnen. Auch ihr Team umfasst ca. 30 Lehrpersonen. Frau Marte wird ihr Büro im Erdgeschoss des Warteggschulhauses haben.

Stefan Sieber  
stefan.sieber@goldach.ch

## Klingende Mainau

Wenn sich 4. Klassen aus der Bodensee-region (D, A und CH) auf der Insel Mainau zum Musizieren treffen, dann ist auch die Klasse Reuteler dabei.

Unter freiem Himmel, zwischen Tulpen und Osterglocken mit dem Klassenorchester zu musizieren war für alle 4. Klässler von Lotti und Urs Reuteler neu. Am Sonntag, 8. Mai, konnten sie lange Geübtes und Gelerntes endlich vor Publikum vortragen. Nicht nur die begleiten-

den Familien waren Zuhörer, auch etliche Besucherinnen und Besucher der Blumeninsel Mainau standen für einige Momente still und lauschten den Klängen des jungen Orchesters.

Bleisch Hildegard  
habego@gmail.com



Musizieren in prächtiger Umgebung:  
Die Klasse Reuteler auf der Insel Mainau



## Förderzentrum Unterstufe

**Ab Schuljahr 2010/11 werden Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klasse mit mehr als einem individuellen Lernziel in einer Regelklasse im Schulhaus Bachfeld unterrichtet.**

Diese Neuerung bedeutet, dass die Kinder, die nach bisherigem Verfahren in die Kleinklasse Unterstufe eingeteilt würden, künftig eine Unterstufenklasse des Schulhauses Bachfeld besuchen.

### Individuelle Förderung

Die Fächer mit individuellen Lernzielen, in der Regel sind dies Sprache und Mathematik, besuchen diese Kinder im Förderzentrum. Hier un-

terrichten zwei Fachlehrpersonen, eine schulische Heilpädagogin und eine Förderlehrperson. Damit wird ab kommendem Schuljahr auf die Führung einer Kleinklasse der Unterstufe verzichtet. Dies geschieht, weil die Schülerzahlen in der Unterstufe der Kleinklasse keine eigene Klasse rechtfertigen.

Stützunterricht, Legasthenie- und Diskalkulietherapie aber auch Begabtenförderung gehören je nach

Kapazität der Fachlehrpersonen ebenso in den Aufgabenbereich des Förderzentrums.

### Pilotprojekt

Der Schulrat hat im Sinne eines Grundsatzentscheides die Führung eines Förderzentrums der Unterstufe als Pilotprojekt auf drei Jahre beschlossen. Jährlich findet eine Zwischenevaluation, nach drei Jahren eine umfassende Evaluation statt.

Beata Rausch  
sl.bachfeld@schule-goldach.ch



# Hands up, Krokodiltümpel, jung-alt...

... sind die Namen von drei der Stationen, an denen die Oberstufenschüler und -schülerinnen am Vitality Day Aufträge erfüllt haben.

«Was hat es bei Ihnen jeweils zum Frühstück gegeben?», «Was haben Sie in der Freizeit gemacht?», «Wie viel Taschengeld haben Sie bekommen?» – Ganz gebannt lauschten die Jugendlichen den Antworten der Senioren, die aus ihrer Kindheit erzählten. Das Leben damals war wirklich sehr anders.

Bei einem Veloschlauch in möglichst kurzer Zeit ein Loch zu flicken und so langsam wie möglich durch den Hindernisparcours zu fahren, das waren die Aufgaben am Posten «Bike». Alle wurden angefeuert, ihr Bestes zu geben.

Die ganze Gruppe auf drei Quadratmetern – und alle dürfen nur mit den Händen den Boden berühren. Da war Geschicklichkeit, Kraft, Ideenreichtum und Vertrauen, aber auch Spass gefragt. Über alle Klassengrenzen hinaus war aber auch Spass angesagt.

Hier setzt auch das Schulprogramm der Oberstufe an. Das Projekt «Brücke» hat zum Ziel, klassen- und fächerübergreifende Anlässe zu organisieren, um Schülerinnen und Schüler das Zusammenwirken mit Kolleginnen und Kollegen anderer Stufen erfahren zu lassen. Jüngere sollen von Älteren profitieren und umgekehrt.

Die neun Posten waren vom Rietli über das Mühlegut bis zur Pfadihütte im ganzen Dorf verteilt. In gemischten Gruppen versuchten die Jugendlichen, die vielfältigen Aufgaben möglichst erfolgreich zu lösen, denn alle wollten Tagessieger werden.

Ein Tag ganz im Zeichen von Teamgeist und Toleranz, ein Tag, der wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse möglich machte.

Peter Käser  
[sl.oberstufe@schule-goldach.ch](mailto:sl.oberstufe@schule-goldach.ch)



Teamgeist und Toleranz waren gefragt am Vitality Day.



## Kantonales Musikfest 2010

Am 5./6. Juni fand in Goldach bei strahlendem Wetter das 13. kantonale Musikfest statt. 62 Vereine mit über 2'700 Musikantinnen und Musikanten massen sich in Konzert- und Marschmusik. Dank dem organisierenden Musikverein Melodia, dem

Organisationskomitee um Erich Schönbächler, den mitwirkenden Dorfvereinen und den mehreren 100 freiwilligen Helfern und Helferinnen, gelang ein farbenfrohes, unvergessliches Fest. Beste Werbung für die Blasmusik, aber auch für unsere Gemeinde.









**Lanter Holzbau**  
Zimmerei Schreinerei Möbeldesign

**Wir realisieren Ihre Wünsche und beraten Sie gerne.**

Löwenstrasse 51  
9400 Rorschach  
Telefon 071 841 17 16  
www.lanter-holzbau.ch

## KLASSISCHE HOMÖOPATHIE YVONNE MARQUART

für Kinder und Erwachsene

Kant. appr. Naturheilpraktikerin  
Poststrasse 16 · 9402 Mörschwil

Telefon 071 860 02 02 · www.praxis-marquart.ch

von Krankenkassen anerkannt

*Ihr Partner für Renovationen und Neubauten*

## N. Hanselmann AG Dipl. Malermeister

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

9403 Goldach  
Tel. 071 841 42 93  
Fax 071 841 44 93

9422 Staad  
Tel. 071 855 23 11  
Fax 071 855 64 02

info@hanselmannag.ch  
www.hanselmannag.ch

## PeLago

Pflegeheim der Region Rorschach

### Spezialwochen 2010 im OPERA

**Fussball WM Südafrika**  
vom 11. Juni bis 11. Juli

**Grillieren:**  
20. Juli und 3. August

**Wild:** 6. September bis  
17. September

**Herbstmarkt:** 18. September

**Gratis** 1 Stück Cake zum  
Kaffee vom 4.–10. Oktober

**PeLago**  
Pflegeheim der Region  
Rorschach  
Wiesenstrasse 14  
9404 Rorschacherberg

Restaurant Opera  
Telefon 071 858 65 56  
Öffnungszeiten von  
9.00 Uhr – 17.00 Uhr  
(365 Tage im Jahr)

Gegen Abgabe dieses  
Bon's erhalten Sie gratis  
**1 Kaffee**

Opera

## PeLago

Pflegeheim der Region Rorschach

Wir bieten Ihnen folgende  
Betreuungs- und Pflegeauf-  
enthalte an:

- Tages-/Nachtgäste
- Ferienaufenthalte
- Daueraufenthalt auch in  
der geschützten Demenz-  
abteilung

Neu renovierte 1er Zimmer  
im Betreuten Wohnen (Alters-  
heimzimmer)

Zögern Sie nicht und  
vereinbaren Sie einen Termin  
für eine unverbindliche  
Besichtigung



Noteintritte jederzeit  
über das Nottelefon möglich  
**079 618 19 20**

**PeLago**  
Pflegeheim der  
Region Rorschach  
Wiesenstrasse 14  
9404 Rorschacherberg  
Tel. 071 858 65 65

Wir schenken Ihnen  
bis zu **Fr. 2'000.-**  
beim Kauf eines neuen  
Erdgasfahrzeuges

**...nicht nur günstiger  
für die Umwelt –  
erdgas fahren!**

COOP Tankstelle · St.Gallerstrasse 52 · 9400 Rorschach

erdgas



Technische Betriebe Goldach

071 844 67 00 | tbg@goldach.ch | www.TBGGoldach.ch



**Gleich zwei ehemalige Restaurants von Goldach werden zurzeit total renoviert. Es entstehen zwei sehr unterschiedliche Lokaltäten.**

Der Ochsen ist ausgehöhlt und bereit für die eigentlichen Renovierungsarbeiten. Das Restaurant Hohrain steht heute noch ohne Ziegel da, aber der abgerissene Anbau ist schon wieder nachgebaut. In beiden Gebäuden entstehen Lokaltäten, die – so hoffen die neuen Besitzer – wieder gerne von Goldacherinnen und Goldachern besucht werden.

### Viele Pläne für den Ochsen

Die ehemalige Besitzerin des Restaurants Ochsen hatte schon einmal ein Haus an Beda Hutter verkauft und wollte auch den Ochsen an ihn weitergeben. Sie liess nicht locker, bis er zusagte, obwohl er anfänglich nichts mit einem Restaurant zu tun haben wollte. Mit der Aussicht, auch das angrenzende, unbeachtete Pärkli mit einbeziehen zu können, entstanden die ersten Pläne. Beda Hutter will einen Ort schaffen, an dem man sich gerne trifft und sich wohlfühlt. Bald einmal standen Mulden vor dem Gebäude. 138 dieser Dinger wurden mit allem möglichen Schutt gefüllt. Schon bald kann mit den Innenarbeiten begonnen werden. Wo einst die Kugeln über die Kegelbahn rollten, soll ein kleiner Saal mit 66 Plätzen und grossen Fenstern zum Dorfbach hin entstehen. Der Ausgang führt direkt ins Pärkli. Das Restaurant wird vergrössert mit dem Platz aus der früheren Metzgerei und mit einer grösszügigen Gartenwirtschaft. Darüber entstehen sechs Wohnungen, jede mit einem Balkon bergwärts versehen. Dadurch wird das Haus um einen Stock erhöht. Ein zusätzlich eingebauter Lift über alle Etagen macht das Beliefern des Restaurants einfacher und das ganze Gebäude rollstuhlgängig. Noch offen ist, wer künftig das Restaurant mit gut bürgerlicher Küche bewirten wird. Gesucht ist

ein Wirtespaar, bei dem mindestens ein Partner die Kochlehre absolviert hat.

### Restaurant Hohrain bleibt im Familienbesitz

Sozusagen klassisch in der Familie weitergegeben wurde das Restaurant Hohrain. Die frühere Besitzerin, die das Grundstück rund 45 Jahre bewirtete, übergab es ihrer Enkelin, Karin Hintermeister. Diese will mit ihrer Familie das Restaurant nach der Renovierung wieder eröffnen. Das Konzept ist noch in Arbeit. Sicher aber soll die Gartenwirtschaft mit dem herrlichen Blick über den See im Fokus stehen. Das Restaurant selber wird im Sinne der Grossmutter ähnlich weitergeführt. Es soll wieder in denselben Räumlichkeiten entstehen. Die Realisierung eines eigentlichen Speiserestaurants wäre nicht möglich gewesen. Die Erneuerung des Gebäudes erfolgt unter Einbezug der Denkmalpflege. Es wird nach Abschluss der Arbeiten zumindest äusserlich wieder das gleiche Aussehen haben wie vor der Renovation. Im Frühling 2011 hofft Familie Hintermeister einziehen zu können. Spätestens aber auf den nächsten Sommer soll der Garten für Gäste bereit sein.

Hildegard Bleisch  
[habego@gmail.com](mailto:habego@gmail.com)

Noch ist beim Restaurant Ochsen von aussen nicht viel von den Renovierungsarbeiten zu sehen.



Beim Restaurant Hohrain zeugt das Gerüst von den intensiveren Erneuerungsarbeiten, die derzeit im Gang sind.



## Frauenpower für das neue Verkaufsmodell

**Wir, das neue OK vom Ferienpass Goldach/Tübach, haben uns für dieses Jahr vieles vorgenommen. Die Strukturen ändern sich, die Idee bleibt aber die gleiche: Die Freude, im Dorf etwas für Kinder anzubieten.**

Das OK besteht aus sieben Frauen: Daniela Stark-Hagspiel (Präsidentin), Susi Zingg, Lidia Bollhalder, Marisa Giger, Daniela Bienz, Ursi Wäspi und Andrea Luchsinger. Die Mitarbeit der Offenen Jugendarbeit ist zurzeit vakant.

### Anmelde-Modalitäten

Wir erleichtern das Anmelden und haben uns ein neues Verkaufsmodell überlegt. Neu erfolgt die Anmeldung schriftlich von Montag, 18. August, bis Freitag, 28. August. Die vorhandenen Plätze werden nach Datumseingang vergeben und per E-Mail oder per Post bestätigt. Mit dieser Kurs-Bestätigung kann der Kurs an den drei vorgegebenen Daten bezahlt werden. Nach der Bezahlung bekommen die Teilnehmer vor Ort einen Stempel mit Unterschrift auf die mitgebrachte Kurs-Bestätigung, mit der sie das entsprechende Angebot besuchen können.

Erfolgt an den drei Daten keine Bezahlung, werden die Kurse freigegeben und nur beim Nachverkauf wieder angeboten.

### Viel Abwechslung

Warum wir überzeugt sind, dass auch im 2010 unser Ferienpass ein voller Erfolg wird? Der Ferienpass bietet den Kindern die Möglichkeit, Neues kennenzulernen, Bekanntschaften zu schliessen, ein neues Hobby zu finden, eine Sportart zu entdecken oder sich einen langgehegten Wunsch zu erfüllen.

Damit wir auch in Zukunft ein tolles Programm anbieten können, suchen wir erwachsene Personen zur Begleitung der Kinder bei Angeboten, die auswärts stattfinden. Bitte melden Sie sich!

Das OK freut sich auf die neue Herausforderung und auf einen gelungenen Ferienpass.

Daniela Stark

*hinten v.l.n.r.: Susi Zingg, Daniela Stark, Andrea Luchsinger, Ursi Wäspi  
vorne v.l.n.r.: Marisa Giger, Lidia Bollhalder, Daniela Bienz*

### Kontaktadresse:

Ferienpass  
9403 Goldach  
ferienpass-goldach@mymail.ch



# Firmung ab 18 – was heisst das?

## Aussagen von Jugendlichen zur Kirche

«Junge Erwachsene interessieren sich kaum für Gott und die Kirche». – «Als junger Erwachsener in der Ausbildung hat man keine Zeit für Glaubensfragen.» – «Nach der Schulentlassung findet man die Jungen nicht mehr in der Kirche.» Solche und ähnliche Aussagen müssten uns Angst machen und zum Nachdenken anregen: Ist unser Glaube so unwichtig – oder was haben wir falsch gemacht in der Glaubensvermittlung in Familie und Schule?

## Umfrage in Luzern mit anderem Ergebnis

Eine Umfrage der Stadt Luzern unter 200 Jugendlichen kam vor einigen Jahren zu einem ganz anderen Schluss: Sie hat ergeben, dass das Interesse an religiöser Auseinandersetzung gegen Ende des Oberstufenunterrichts stark zunimmt. Nur fehlt diesen jungen Erwachsenen dann die Möglichkeit, im Religionsunterricht einen Ort zu haben, wo Glaube und Lebensfragen erörtert werden können. Sie finden kaum eine Gelegenheit, um zwischendurch ihre Fragen und Probleme in einem kirchlichen Rahmen zu diskutieren.

## Beschluss des Bischofs im Jahr 2004

Da zudem die ehemalige Firmpraxis in den Augen vieler unbefriedigend war und Pfarreien innerhalb und ausserhalb unseres Bistums sehr gute Erfahrungen mit der Firmung

ab 18 gemacht haben, beschloss Bischof Ivo im Jahr 2004, im gesamten Bistum die Firmung ab 18 einzuführen. Dieser Schritt wurde auch in Goldach sehr begrüsst und somit von allen Seiten vor Ort unterstützt. Die Folge der Umstellung war ein mehrjähriger Unterbruch bei den Firmungen.

## Start des ersten Firmkurses

Jetzt ist diese Zeit vorbei. Der erste Firmkurs startet bald. Im September schreibt die Kirche alle Jugendlichen an, welche vor dem 1. Juli 1993 geboren sind und damals in der 6. Klasse nicht mehr gefirmt wurden. Ungefähr 70 Kandidatinnen und Kandidaten könnten dies sein. Wer lieber mit seinen Klassenkameraden gefirmt werden möchte, kann dies selbstverständlich im folgenden Jahr tun.

## Eigener Entscheid steht im Vordergrund

Die eigene Entscheidung ist eine wichtige Voraussetzung, das heisst, der Firmkandidat bzw. die Firmkandidatin entscheidet selbst über den Empfang der Firmung.

Im November (wahrscheinlich am 3. November um 20 Uhr im Pfarreihem) findet ein Informationsabend statt. Danach startet der Firmweg. Dieser setzt sich zusammen aus Firmweekend, Firmreise und Abendveranstaltungen unterschiedlichster Art. Bei all diesen Anlässen geht es um eine Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Glau-

ben, wobei grundsätzlich wichtig ist, die jungen Erwachsenen in ihrer Lebenssituation wahr und ernst zu nehmen. Auch ein Ausstieg aus dem Firmweg ist jederzeit möglich. Am Pfingstsamstag, 11. Juni 2011, um 17 Uhr, wird die Firmung mit Bischof Markus stattfinden. Den Abschluss des Firmkurses bildet ein gemeinsamer Abend.

## Firmbegleiter gesucht

Für den Firmweg sucht die Kirche um die acht Firmbegleiterinnen und -begleiter. Interessierte wenden sich an Rainer Böhm. Dort gibt es weitere Informationen über Anforderung und Aufgaben.

## Firmung ab 18 bedeutet...

- Befähigung und Bereitschafts-erklärung zu einem Leben aus der Kraft Gottes;
- öffentlich und mit eigener Zustimmung hinein genommen werden in die Gemeinschaft der Kirche;
- Beauftragung zur Mitverantwortung und Beteiligung am Sendeauftrag der Kirche.

Rainer Böhm  
rainer.boehm@kath-goldach.ch

## Kontaktadresse:

Rainer Böhm, Pastoralassistent  
076 436 84 50  
rainer.boehm@kath-goldach.ch

## MODERNES WOHNEN IN GOLDACH

In zentrumsnaher Lage – an der Haini-Rennhasstrasse 9a – erstellen wir ein neues Mehrfamilienhaus mit 7 komfortablen 3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnungen.

Der attraktive Innenausbau mit moderner Küche, grosszügigen Wohnbereichen, eigenem Waschturm im UG sowie der Lift von der Garage bis in die Wohnung, sind nur einige der zahlreichen Vorzüge. Geheizt wird mit einer umweltfreundlichen Luft-Wärmepumpe unterstützt durch Solarenergie, was tiefe Heizkosten garantiert.

Die Wohnungen sind ab Oktober 2010 bezugsbereit.

### Mietzinsübersicht:

|                                                              |                |
|--------------------------------------------------------------|----------------|
| 3 1/2-Zimmer-Wohnung; 117 m <sup>2</sup> ;                   | CHF 1'750.–    |
| 4 1/2-Zimmer-Wohnungen; 134 m <sup>2</sup>                   | ab CHF 2'150.– |
| 4 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung;                                 | CHF 2'800.–    |
| 128 m <sup>2</sup> Wohnfläche + 142 m <sup>2</sup> Terrasse; |                |
| Tiefgaragenplatz                                             | CHF 130.–      |

Für weitere Auskünfte sowie detaillierte Vermietungsunterlagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

**Tilia AG** · Splügenstrasse 26 · 9008 St. Gallen  
Tel. 071 841 05 35 · [tilia\\_ag@bluewin.ch](mailto:tilia_ag@bluewin.ch)

## CARROSSERIE ZÜRCHER AG

AUTO-SPENGLEREI · AUTO-SPRITZWERK

- Carrosserie und Spritzwerk für sämtliche PW & Nutzfahrzeuge
- Lackierungen von A-Z
- Autoverglasung
- Restaurationen
- Bring- und Holservice
- Ersatzwagen
- Sandstrahlen

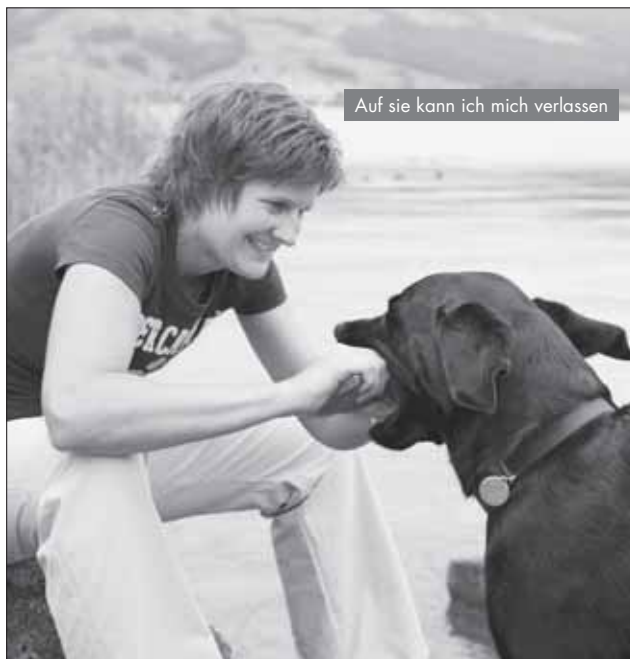
Hanspeter Bischofberger · St.Gallerstr. 56 · 9403 Goldach  
Tel. 071 841 31 33 · Natel 079 787 56 44 · Fax 071 841 31 08

### Inserate im Wellenbrecher

Verlangen Sie die ausführliche  
Inserate-Dokumentation bei folgender Adresse:

Gemeinde Goldach  
Rathaus, Postfach  
9403 Goldach  
Telefon 071 844 66 11  
Fax 071 844 66 66  
E-Mail [info@goldach.ch](mailto:info@goldach.ch)

Andrea Hablützel erteilt Ihnen  
gerne weitere Auskünfte.



Auf sie kann ich mich verlassen

### Mehr Aufmerksamkeit für Ihr Vermögen.

Lassen Sie den Berufsalltag öfter mal Berufsalltag sein. Die erfahrenen Fachleute in unserem Investment Center und in Ihrer Nähe engagieren sich mit Aufmerksamkeit und Know-how für den Erfolg Ihrer Geldanlagen.

St.Galler Kantonalbank  
Hauptstrasse 17, 9403 Goldach  
Telefon 071 844 28 28, [www.sgkb.ch](http://www.sgkb.ch)

 **St.Galler  
Kantonalbank**  
Gemeinsam wachsen.

## Wohnen mit Stil

**Wir räumen unser Lager!**  
Diverse Modelle aus eigener Produktion  
solange Vorrat



**Modell Gehrau**  
Kirschbaum natur lackiert  
Fr. 6800.–  
(statt 9800.–)

**SCHREINFREI  
BOCK** 

**Schreinerei Bock AG**, Haltelhusstrasse, 9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70  
Telefax 071 868 70 75  
Internet [www.bock.ch](http://www.bock.ch)



# Fahrt zur Rheinschlucht mit Rafting-Tour

Dorfleben

**Termin:**  
21. August

**Alter:**  
ab 14 Jahre

**Treffpunkt:**  
06.45 Uhr Bahnhof Goldach

**Mitnehmen:**  
Badeanzug, Badetuch, alte Turn-  
schuhe, dünne Socken, Faserpelz-  
pullover bei kühler Witterung;  
Verpflegung für den Tag

**Kosten:**  
ab 18 Jahre Fr. 90.–  
14–17 Jahre Fr. 75.–

**Anmeldeschluss:**  
Zwecks Buchung ist eine  
baldige Anmeldung erwünscht.  
Die Platzzahl ist beschränkt.

**Wichtig:**  
Mit der Anmeldung werden  
die AGBs der Kanuschule  
Versam akzeptiert  
(s. [www.kanuschule.ch](http://www.kanuschule.ch)).

**Veranstalter:**  
Kath. Jugendtreff Goldach  
«Rings of Fire»

**Kontaktadresse:**  
Rainer Böhm  
071 844 70 63  
076 436 84 50  
[rainer.boehm@kath-goldach.ch](mailto:rainer.boehm@kath-goldach.ch)

## Minigolfplausch in Rorschach

**Termin:**  
18. August

**Treffpunkt:**  
14 Uhr beim Pfarreiheim Goldach

**Rückkehr:**  
gegen 17.30 Uhr

**Mitnehmen:**  
sportliche Bekleidung, Velo, Velo-  
Helm, Getränk, Sonnenschutz

**Alter:**  
ab 3. bis 6. Klasse

**Kosten:**  
keine

**Veranstalter:**  
«Rings of Fire», kath. Offener  
Jugendtreff Goldach



**Anmeldeschluss:**  
17. August (per E-Mail oder  
telefonisch)

Bei Regenwetter entfällt die  
Veranstaltung.

**Kontaktadresse:**  
Rainer Böhm  
071 844 70 63  
076 436 84 50  
[rainer.boehm@kath-goldach.ch](mailto:rainer.boehm@kath-goldach.ch)

## Turmhofkafi

Auch dieses Jahr ist das Turm-  
hofkafi der ev. Kirchgemeinde  
bei schönem Wetter jeweils am  
Dienstag und Donnerstag über  
Mittag und am Donnerstag-  
nachmittag offen. Das Kafi lädt  
ein zum Verweilen, zum Spielen  
oder um sich auszuruhen.

### Fyrobigmusig im Turmhof

Einen musikalischen Ausklang  
der Woche im Turmhof gibt  
es jeweils am Freitag, 16. Juli  
(Sommerstrass auf dem Akkor-  
deon) und 27. August (Jazz  
ForFun), je ab 18.30 Uhr. Die  
Veranstaltungen finden nur bei  
trockenem Wetter statt. Das  
Turmhofkafi ist während dieser  
Zeit offen und bietet ein Ange-  
bot an feinen Häppchen und er-  
frischenden Getränken.

Daniel Gerster  
[daniel.gerster@ref-goldach.ch](mailto:daniel.gerster@ref-goldach.ch)

## Neue Sommerlektüre in der Gemeindebibliothek

### Erwachsene

|                    |                                    |
|--------------------|------------------------------------|
| Cecelia Ahern      | Ich schreib dir morgen wieder      |
| Irina André-Lang   | Kap meiner Hoffnung                |
| Jan Beinssen       | Pikante Sünde                      |
| Stella Bettermann  | Ich trink Ouzo, was trinkst du so? |
| Giles Blunt        | Unschuldslämmer                    |
| Louise Brown       | Ein einziges Jahr                  |
| John Burdett       | Der buddhistische Mönch            |
| Paola Calvetti     | Eine geheime Liebe                 |
| Stephen Clarke     | Ein Engländer in Saint-Tropez      |
| Louise Doughty     | Die Wiege aus Stein                |
| Steven Dunne       | Der Schlitzer                      |
| Gabriela Engelmann | Wolkenspiele                       |
| Jostein Gaarder    | Die Frau mit dem roten Tuch        |
| Emily Giffin       | Männer fürs Leben                  |
| Roger Graf         | Der Mann am Gartenzaun             |
| Claire Hake        | Mein geteiltes Herz                |
| Wendy K. Harris    | So weit wie die Seele              |
| Kaui Hart          |                                    |
| Hemmings           | Mit deinen Augen                   |
| Tessa Hennig       | Mutti steigt aus                   |
| Patti Callahan     |                                    |
| Henry              | Leuchtend wie der Horizont         |
| Christobel Kent    | Die Tränen der Signora             |
| Simon Kernick      | Verdächtig                         |
| Aryn Kyle          | Die Sehnsucht eines Sommers        |
| Gila Lustiger      | Herr Grinberg & Co.                |
| Martha Sophie      |                                    |
| Marcus             | Herrin wider Willen                |
| Charles Martin     | Wohin der Fluss uns trägt          |
| Hunter Morgan      | Doch wer die Sünden kennt          |
| Joyce Carol Oates  | Geheimnisse                        |
| Sarah Pekkanen     | Frauen sind so                     |
| Jeanne M. Peterson |                                    |
| Susan Phillips     | Der Himmel über Tibet              |
| Katja Reuter       | Aus Versehen verliebt              |
|                    | Welche Farbe hat die Liebe         |
| Michelle Richmond  | Niemand den du kennst              |
| Phil Rickman       | Die fünfte Kirche                  |
| Tatiana de Rosnay  | Das Geheimnis der Wände            |
| Nicole C. Vosseler | Sterne über Sansibar               |
| Kevin Wignall      | Die letzte Wahrheit                |

Neu können Sie Ihr Benutzerkonto zu Hause einsehen und auch Reservationen direkt online eintragen. Unseren Online-Katalog finden Sie auf [www.winmedio.net/goldach](http://www.winmedio.net/goldach) oder [www.goldach.ch](http://www.goldach.ch).

### Öffnungszeiten

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Dienstag   | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Mittwoch   | 09.00 – 11.00 Uhr |
| Donnerstag | 16.00 – 19.00 Uhr |
| Samstag    | 09.30 – 11.30 Uhr |

Das Bibliotheksteam  
[bibliothek@goldach.ch](mailto:bibliothek@goldach.ch)

## Die Bräm AG ist umgezogen – als erste Garage der Schweiz in einen reinen Holzbau.



Das Team der Garage Bräm AG

**Der 425 m<sup>2</sup> grosse, übersichtliche Showroom mit Büro, Bistro und integrierter Galerie strahlt Wärme aus. Es herrscht eine, in der Autobranche doch eher ungewöhnliche, gemütliche Atmosphäre.**

### Die Anfänge

Vor 63 Jahren gründete Hans Bräm sen. an der St.Gallerstrasse 2 seine Werkstatt. Zum Verkauf standen Automobile der in Bremen produzierten Marke Borgward. Leider verstarb Vater Bräm allzu früh im Jahre 1960. Seine Frau Alice übernahm in der Folge das Geschäft und führte es 10 Jahre lang allein. Eine Frau in der Männerdomäne Auto – das war damals sehr exotisch und speziell. Ende 1960 schlitterte Borgward in den Konkurs und Alice Bräm verkaufte fortan Renaults, später kamen noch Fords dazu.

1969 trat ihr Sohn Hans ins Geschäft ein, Felix kam 1973 dazu, um seine Mutter ebenfalls zu unterstützen.

### Die dritte Generation

Die heutige Bräm AG verkauft Autos der Marken Renault und Nissan, führt Reparaturen aller Marken durch und bietet auch Occasionen an. In nicht allzu ferner Zukunft

werden auch Elektroautos zu haben sein.

Die Firma beschäftigt 10 Mitarbeiter, davon zwei Lehrlinge.

Seit 2003 leitet Reto, der Sohn von Hans, die Werkstatt. Hans Bräm arbeitet als Betriebsleiter. Im Jahr 2007 trat Ramon ins Geschäft ein. Wie sein Vater Felix arbeitet er als Autoverkäufer und im Büro.

### Der Neubau

Die Räumlichkeiten an der St.Gallerstrasse 2 wurden allmählich zu klein und waren nicht mehr zeitgemäss. Deshalb entschlossen sich Bräms für einen Neubau. Als erstes Unternehmen bauten sie im neuen Rietliareal bei der Langrütlikreuzung.

Die Firma Künzli aus Davos, Spezialistin für solche Holzbauten, übernahm diese Aufgabe. Alle anfallenden sonstigen Arbeiten konnten zur Freude der Bauherren an Handwerker aus der näheren Region vergeben werden.

Vergnügliche  
Lesestunden  
wünscht Ihnen das  
Bibliotheksteam





Nach nicht einmal einem halben Jahr Bauzeit entstand die neue Garage – ganz aus Holz. Riesige Lampen, mit 180 cm Ø, rücken die ausgestellten Neuwagen ins richtige Licht. Oblichter aus Plexiglas sorgen für viel Helligkeit und bei Regen für gemütliche Tröpfchen-geräusche.

Im Bistro gewährt ein Fenster den Kundinnen und Kunden Sicht auf die Werkstatt hinunter. Hier können sie mitverfolgen, wie ihr Auto auf einem der fünf Lifte repariert wird.

Natürlich stehen auch Ersatzwagen bereit. Passend zur umweltfreundlichen Atmosphäre stellt die Bräm AG wahlweise ein Elektrovelo zur Verfügung. Es wird, vor allem bei schönem Wetter, gerne benutzt.

### Der Umzug

Am 26./27. Juni fand die offizielle Eröffnung statt. Bereits am 1. Juni bezog die Bräm AG ihre neuen Räumlichkeiten. Der Umzug der Werkstatt erfolgte eine Woche später. Es war eine recht aufwendige «Züglete». All' die vielen Werkzeuge, das ganze Ersatzteillager und die ca. 800 Räder der Kunden und Kundinnen mussten an den neuen Ort geschafft werden.

Im Kellergeschoss, wo sich auch Aufenthaltsraum und Garderobe für die Mitarbeiter befinden, steht das so genannte «Pneuhotel». Es

bietet Platz für 1'600 Autoräder und lässt sich wie ein Archiv verschieben, nur dass statt Dossiers hier Räder lagern.

### Das Umfeld

In Richtung Wasserwerk liessen die Herren Bräm eine öffentliche, portable Waschanlage errichten. Modernste Textilwalzen reinigen die Autos, ohne Kratzer zu hinterlassen. Dank biologischer Wasserrückgewinnung wird bis zu 80% Abwasser eingespart. Man stellt sein Auto in die Anlage, steckt den Jeton ein und das gewählte Programm startet. Die Wartezeit auf das blitzsaubere Auto kann mit einem Getränk vom Automaten verkürzt werden.

Auf dem grossen Kundenparkplatz sowie auch auf dem Platz für die Occasionen werden dereinst Schatzen spendende Bäume wachsen.

Gabrielle Hanselmann  
info@hanselmannag.ch

### Kontaktadresse:

Bräm AG  
Rietlistrasse 1  
9403 Goldach  
071 844 00 30  
www.braemag.ch

Die Garage Bräm AG in der Zeit, als noch Bogwards verkauft wurden.

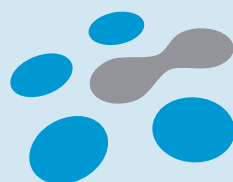


Grosszügiger Ausstellungs- und Werkstattbereich



Moderne Waschanlage





### Wir sind in den Sommerferien für Sie da...

|          |                                                                                                                                                                                    |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A</b> | Artmodern Baumontagen<br>Auto-Waschstrasse, Walter Peterhans<br>Axa Winterthur<br>A-Z Verkehrsschule                                                                               |
| <b>B</b> | Beerle, Bäckerei Konditorei<br>Bernhard Reisen AG                                                                                                                                  |
| <b>C</b> | City-Garage AG                                                                                                                                                                     |
| <b>D</b> | Drogerie Schläpfer                                                                                                                                                                 |
| <b>E</b> | Ebnetter Coiffure<br>Elektro Hummel AG<br>Elektro Kuster GmbH<br>Elektro Lüchinger GmbH<br>Engler + Co, Elektro-Fachgeschäft<br>ETAVIS Grossenbacher AG                            |
| <b>F</b> | FDM Gips + Bau AG                                                                                                                                                                  |
| <b>G</b> | Garage Bräm AG<br>Germann AG<br>Glomar AG                                                                                                                                          |
| <b>H</b> | Hurni Heizungen                                                                                                                                                                    |
| <b>J</b> | Jenny AG, Installationen<br>Jump Fitness                                                                                                                                           |
| <b>K</b> | Koller Bau AG<br>Kuoni Reisen                                                                                                                                                      |
| <b>L</b> | Landi Goldach<br>Lanter Holzbau AG<br>Lengweiler Heizungen GmbH<br>Lerch GmbH, Malergeschäft                                                                                       |
| <b>M</b> | Mit Sicherheit AG                                                                                                                                                                  |
| <b>N</b> | Nouvag AG                                                                                                                                                                          |
| <b>P</b> | Pro VIG AG                                                                                                                                                                         |
| <b>R</b> | Raiffeisenbank Goldach<br>Revidas Treuhand AG<br>Rotrag, Tankrevisionen / Bautrocknungen                                                                                           |
| <b>S</b> | bad-tech, Sanitär 24h-Service, 071 841 56 00<br>Schmid-Fehr AG, Druckerei<br>Schläpfer Treuhand AG<br>St.Galler Kantonalbank AG, Goldach<br>Strim GmbH<br>Sulz-Garage Studer & Co. |
| <b>V</b> | Vosch Electronic                                                                                                                                                                   |
| <b>W</b> | Wohnlich Bau                                                                                                                                                                       |

### Wir machen Ferien...

|          |                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                   |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A</b> | ASS Alarm-Systems GmbH                                                                                                         | 27. Sept. – 8. Oktober                                                                                                                                                                            |
| <b>B</b> | Bürki AG                                                                                                                       | 17. Juli – 8. August                                                                                                                                                                              |
| <b>C</b> | Cabro-Plastic AG<br>Capaul & Schmid AG                                                                                         | 24. Juli – 15. August<br>17. Juli – 1. August                                                                                                                                                     |
| <b>D</b> | Druckerei Ulmer & Weibel                                                                                                       | 17. Juli – 1. August                                                                                                                                                                              |
| <b>E</b> | Eichmann Holz AG<br>Eilinger Holz AG<br>Engesser Gartenbau                                                                     | 26. Juli – 8. August<br>17. Juli – 1. August<br>mit Pikettdienst<br>17. Juli – 1. August                                                                                                          |
| <b>F</b> | Fuchs + Fuchs Metallbau                                                                                                        | 2. August – 8. August                                                                                                                                                                             |
| <b>G</b> | Garage D. Bruggmann<br>Grafimedia Druck AG<br>Gerosa AG                                                                        | 17. Juli – 8. August<br>26. Juli – 8. August<br>17. Juli – 8. August                                                                                                                              |
| <b>H</b> | Holz Stürm AG                                                                                                                  | 24. Juli – 8. August                                                                                                                                                                              |
| <b>M</b> | Metzler Haustechnik AG<br>Mode Lutz                                                                                            | 17. Juli – 1. August<br>17. Juli – 8. August                                                                                                                                                      |
| <b>P</b> | Papeterie Schmid-Fehr AG                                                                                                       | 18. Juli – 1. August<br>29. Juli – 31. Juli Feuerwerksverkauf                                                                                                                                     |
| <b>S</b> | Schwager AG, Bedachungen<br>Spirig Architektur &<br>Bauökologie AG<br>Stolz Metallbau AG<br>Streule Haustech<br>Streule Textil | 17. Juli – 8. August<br>17. Juli – 8. August<br>17. Juli – 8. August<br>26. Juli – 8. August<br>mit Pikettdienst<br>17. Juli – 8. August<br>morgens 8–12 Uhr geöffnet,<br>nachmittags geschlossen |
| <b>W</b> | Wehrli Lampenatelier                                                                                                           | 10. Juli – 15. August                                                                                                                                                                             |
| <b>Z</b> | Zettler                                                                                                                        | 26. Juli – 8. August                                                                                                                                                                              |



# Klimaschutz mit Duschbrausen

## Projekt

Die Technischen Betriebe Goldach haben sich im Sommer 2009 entschieden, bei der Aktion «Klimaschutz mit einem Dreh» mitzumachen, um der Goldacher Bevölkerung zu ermöglichen, Energie und CO<sub>2</sub> zu sparen. Dazu verschickten sie an alle Haushalte Aktions-Flyer mit Bestellkarten für Wasser sparende Brausen. Auch via Pressemitteilung machten sie die Modalitäten für den Brausenbezug bekannt.

## Ergebnisse

Während der Aktion konnten die TBG insgesamt 621 Duschbrausen absetzen. Damit erwarben gut 14% der Goldacher Haushalte eine neue Wasserbrause – ein schöner Erfolg. Mit einfachen Mitteln ist es gelungen, das Bewusstsein für Massnahmen zum Klimaschutz zu fördern.

## Kosten

Zusätzlich zu den angestrebten Wasser- und Energieeinsparungen profitiert der Kunde von tieferen Kosten. Beim Wasser sind dies jährlich rund 175 CHF je Haushalt, und auch bei der Energie ist eine vergleichbare Einsparung möglich. Damit dürfen sich die beteiligten Goldacher Haushalte über gesamthaft 200'000 CHF Minderausgaben pro Jahr bei Wasser und Energie freuen, die ihnen die Aktion «Klimaschutz mit einem Dreh» beschert hat.

Wie sinnvoll der Einsatz von Wasser sparenden Brausen ist, zeigen auch die nachfolgenden Zahlen eindrücklich:

## Wasser

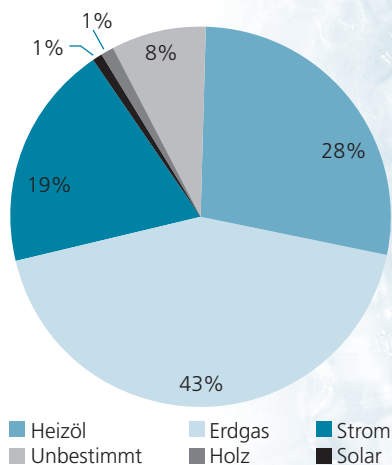
Jeder teilnehmende Haushalt verbraucht im Jahr rund 45 m<sup>3</sup> Wasser weniger. Dies entspricht etwa 25% des Gesamtverbrauchs eines durchschnittlichen Haushaltes.

## Energie

In knapp drei Vierteln der Haushalte erfolgt die Aufbereitung des

Warmwassers mit Heizöl oder Erdgas, bei einem Fünftel mit Strom. 8% der Haushalte konnten keine näheren Angaben darüber machen, mit welchen Energieträgern ihr Wasser erwärmt wird, und nur rund 2% setzen bei der Aufbereitung auf erneuerbare Energie (Solar, Holz). Der tiefe Anteil erneuerbarer Energieträger erstaunt nicht und zeigt, dass in diesem Bereich noch viel Potenzial steckt.

Die Energieeinsparung aus dem Einsatz der sparsamen Duschbrausen beläuft sich pro Jahr auf ca. 1.1 Mio. kWh, was dem Stromverbrauch für die Warmwasseraufbereitung von rund 210 Haushalten entspricht.



Energieträger für die Warmwasseraufbereitung

## CO<sub>2</sub>

Auch beim CO<sub>2</sub>-Ausstoss ergeben sich positive Effekte. Die Reduktion pro Duschbrause und Jahr beläuft sich auf 340 kg, wobei in dieser Berechnung nur die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Verbrennung von Erdgas und Heizöl enthalten sind. Damit resultiert aus der gesamten Aktion eine Einsparung von 210 t CO<sub>2</sub> pro Jahr. Dies entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss einer Fahrstrecke von 1'200'000 Kilometern mit einem durchschnittlichen Neuwagen.

Viola Wey  
viola.wey@goldach.ch



### Die baupolizeiliche Bewilligung wurde erteilt an:

- Huskic Ahmet und Firdeza und Huskic Sabina für Wohnhauserweiterung auf best. Untergeschoss und Balkonanbau an der Schulstrasse 11
- Prugger Daniel für Überdachung für best. Gartenrestaurant und Lärmschutzwand an der Klosterstrasse 70
- Greiner-Lüdtke Cyrill und Jeannine für Sitzplatzüberdachung an der Seewydenstrasse 17
- Mauchle Claude für Erstellung eines Gartenhauses an der Mühlebergstrasse 16a
- Buob Marcel für Einbau von zwei Dachfenstern beim Einfamilienhaus an der Föhrenstrasse 4
- Widmer Martin und Ursula für Abbruch Gebäude an der Mühlebergstrasse 6a
- Reist Martin und Silvia für Velounterstand an der Seefeldstrasse 14a
- Graf Dieter und Fischer Carmen für Sitzplatzüberdachung und Geräteschopf an der Libellenstrasse 20
- Technische Betriebe Goldach, Goldach, für Wasserleitung Bruggmühle, Abschnitt 2, Düker unter der Goldach

- Schmid Jakob und Verena für Erstellen eines unbedienten Raucherabteils (Fumoir) an der Neumühlestrasse 8
- Boesch Alex und Klothilde für Glasüberdachung über bestehendem Sitzplatz an der Staudenackerstrasse 45
- Staib Hannes und Barbara für hinterlüftete Gebäudeaussenisolation an der Staudenackerstrasse 8
- Scherrer Pius für Erstellung von Parkplätzen an der Bruggmühlestrasse 10
- De Gani Walter für Einbau von Dachflächenfenster an der Appenzellerstrasse 15
- Schläpfer Margrit für Neubau Einfamilienhaus mit Garagenanbau an der Sonnenhaldenstrasse 38a
- Amcor Flexibles Rorschach, Rorschach, für Errichtung eines Pylons an der Langrütistrasse 19
- Kreis Thomas und Madeleine für Ausbau Dachgeschoss beim Einfamilienhaus an der Tübacherstrasse 45
- Jäger Max für Stützmauer an steiler Böschung an der Hohrainstrasse 18
- St.Galler Stadtwerke, St.Gallen, für Umlegung Hochdruck Erdgasleitung

Rorschach – Goldach an der Industrie-  
strasse – Blumenfeldstrasse

- Cannizzaro Giancarlo und Angela für Verschiebung der Einzäunung/Bepflanzung an der Schuppisstrasse 10
- Monaci Roberto und Fabiola für Verschiebung der Einzäunung/Bepflanzung an der Schuppisstrasse 8
- Moscara Luigi und Debora für Verschiebung der Einzäunung/Bepflanzung an der Schuppisstrasse 6
- Bischof Kurt für Erstellung eines Gartenhauses an der Eschenstrasse 3
- Rüttimann Felix und Silvia für Einfamilienhausneubau mit Garagenbau an der Goldermühlestrasse 7
- HEV St.Gallen, St.Gallen, für Vermietungstafel freistehend an der Blumenfeldstrasse 16
- Nestlé Suisse SA, Rorschach, für Sanierung Flachdach Bürogebäude an der Blumenfeldstrasse 17
- St.Galler Stadtwerke, St.Gallen, für Abbruch der Langsandsfilter an der Rietbergstrasse
- Hutter Beda für Sanierung und Aufstockung Restaurant Ochsen an der Neumühlestrasse 1

### Handänderungen in den Monaten

#### April/Mai:

Veröffentlichung des Eigentumserwerbs an Grundstücken gemäss Art. 970a ZGB und Art. 133<sup>bis</sup> EV zum ZGB.

ME = Miteigentum

Nr. = Grundstücksnummer

EV = Erwerbsdatum Veräusserer

- Indermaur Bruno Erbengemeinschaft an Indermaur Oats Roberta, Rorschacherberg, und Indermaur Diego, Sirnach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 316, Löwenstrasse 1, Nr. 317, Löwenstrasse 7, Wohnhaus, Lagerräume mit Garage, Wohn- und Geschäftshaus, Möbelwerkstatt, Ausstellungsräume, Ausstellung, Lager, 1'701 m<sup>2</sup> Bach, Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche/1'466 m<sup>2</sup> Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 08.02.2010
- Indermaur Bruno Erbengemeinschaft an Indermaur Oats Roberta, Rorschacherberg, und Indermaur Diego, Sirnach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1659, Chellenstrasse 14, Einfamilienhaus, 971 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 08.02.2010
- Gräub Cornelia, Riehen, an Gräub David und Gräub Barbara, Holderbank, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6173, Seebühlstrasse 6, 43/1000 ME an Nr. 1433 (4½-Zimmerwohnung), EV 12.03.2009

- Miltenberger Erika, Goldach, an Miltenberger Dieter, Goldach, 1/2 ME an Nr. 1169, Güetlistrasse 21, Einfamilienhaus, 1'745 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 11.10.1973, 30.12.1974
- Jakob Katalin, Fläsch, an Jakob Kurt, Goldach, ½ ME an Nr. 1840, In der Weid 11, Einfamilienhaus, 504 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 26.05.1989
- Meier Andrea, Rorschach, an Musy Sabine, Genève, und Sprecher Claudia, Stäfa, je 1/3 ME an Nr. 1167, Ulrich-Rösch-Strasse 12, Nr. 1240, Ulrich-Rösch-Strasse, Mehrfamilienhaus, 1'464 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Flächen/908 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Flächen, EV 04.07.1991
- Hädener Kurt, Goldach, an Hädener Margrit, Goldach, 1/2 ME an Nr. 1038, Ulrich-Rösch-Strasse 7, Einfamilienhaus, Garage, 497 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Flächen, EV 16.02.1994, 25.03.1994
- Germann Moritz, Goldach, an Politische Gemeinde Goldach, Goldach, Nr. 469, Neumühlestrasse 30, Garage, Wohnhaus, Einstellraum, 532 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 20.02.1958, 14.09.1962, 06.07.1989

- Lang Walter und Lang Erika, Feusisberg, als ME je zur Hälfte, an Cvjetkovic Milorad und Cvjetkovic Suzana, St.Gallen, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1477, Eichweg 1, Reiheneckeneinfamilienhaus, Garage, 578 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Fläche, EV 12.03.2009
- Liechti Hans und Liechti Verena, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Baumgartner Christoph und Baur Susanne, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6296, Im Quellacker 6, Nr. 6356, Im Quellacker, 29/1000 ME an Nr. 1788 (4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung), 1/45 ME an Nr. 6314 (Tiefgarage), EV 21.02.1986, 27.06.1986



# Veranstaltungen

| Juli 2010 |        |       |                                                  |                                  |                              |
|-----------|--------|-------|--------------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Mi        | 7.     | 17.00 | Behindertenstamm                                 | <b>Spaghetti-Schmaus</b>         | Wuhrstrasse 1                |
| Mi-Sa     | 7.-17. |       | Cevi Goldach                                     | <b>Sommerlager</b>               | Zeltplatz in Balzers (FL)    |
| Fr        | 16.    | 14.30 | Lendi Margaretha                                 | <b>Volksliedersingen</b>         | Seniorenzentrum<br>»la vita« |
| Fr        | 16.    | 18.30 | ev. Kirche                                       | <b>«Fyrobigmusig» im Turmhof</b> | vor ev. Kirche               |
| Mo        | 26.    | 19.30 | Melodia Goldach                                  | <b>Moonlightbar</b>              | Hauptstrasse 4               |
| Sa        | 31.    | 18.00 | Feuerwehrverein<br>Goldach/Netzwerk<br>Rorschach | <b>1. Augustfeier</b>            | Arionwiese, Rorschach        |

| August 2010 |     |       |                                 |                                           |                              |
|-------------|-----|-------|---------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------|
| Mi          | 4.  | 17.00 | Behindertenstamm                | <b>Grill-Party</b>                        | Wuhrstrasse 1                |
| Sa          | 14. | 09.30 | Schützengesellschaft<br>Goldach | <b>Bundesübung</b>                        | Schiessstand Witen           |
| Fr          | 20. | 14.30 | Lendi Margaretha                | <b>Volksliedersingen</b>                  | Seniorenzentrum<br>»la vita« |
| Sa          | 21. | 13.00 | Segelclub Rietli                | <b>Rietlibucht-Meisterschaft SCR/SGYC</b> | Clubhaus des SCR             |
| Sa          | 21. | 13.30 | Schützengesellschaft<br>Goldach | <b>Kleinkaliber Volksschiessen</b>        | Schiessstand Witen           |
| So          | 22. | 09.00 | Segelclub Rietli                | <b>Einhandregatta SCR/SGYC</b>            | Clubhaus des SCR             |
| Di          | 24. | 19.30 | Melodia Goldach                 | <b>Moonlightbar</b>                       | Hauptstrasse 4               |
| Fr          | 27. | 18.00 | Schützengesellschaft<br>Goldach | <b>Bundesübung</b>                        | Schiessstand Witen           |
| Fr          | 27. | 18.30 | ev. Kirche                      | <b>«Fyrobigmusig» im Turmhof</b>          | vor der ev. Kirche           |

| September 2010 |        |       |                  |                                                  |                       |
|----------------|--------|-------|------------------|--------------------------------------------------|-----------------------|
| Fr             | 3.     | 19.30 | ev. Kirche       | <b>Turmhofbar</b>                                | vor der ev. Kirche    |
| So             | 5.     | 18.00 | ev. Kirche       | <b>dankstell am see; regionaler Gottesdienst</b> | Aula                  |
| Mi             | 8.     | 19.00 | Behindertenstamm | <b>Schwyzerörgeli-Abend</b>                      | Rest. Oase            |
| Do-So          | 9.-12. | 17.30 | ev. Kirche       | <b>72-Stunden Projekt</b>                        | ev. Kirchgemeindehaus |

Angaben ohne Gewähr

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen in Goldach mit Angaben zum Programm an folgende Adresse bekannt:  
**Redaktionskommission Wellenbrecher, Rathaus, 9403 Goldach, oder per E-Mail an: sekretariat@goldach.ch**



**Die Mobiliar**  
*Versicherungen & Vorsorge*  
**Generalagentur Arbon-Rorschach**

Direktwahl 071 844 30 18  
 E-Mail thomas.kern@mobi.ch

## Gratulation

Wir gratulieren herzlich Raphael Schläpfer zur erfolgreich bestandenenen Lehrabschlussprüfung!

Auf unserer Generalagentur bilden wir regelmässig Lehrlinge aus. Es freut uns, dass Raphael bereits der fünfte Auszubildende (seit 2004) aus Goldach ist. Raphael wird weiterhin bei der Mobiliar auf der Geschäftsstelle Arbon tätig sein.

Für junge Leute führen wir ein attraktives Angebot. Wenn es um die Führerprüfung geht, unterstützen wir unsere Kunden mit einer finanziellen Beteiligung an den obligatorischen Weiterbildungskursen.

Für ein Gespräch über Versicherungen und Vorsorge stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.  
 Ihr Thomas Kern, Verkaufsleiter



Hildegard Bleisch  
verlässt den  
Wellenbrecher

## Wechsel im Redaktionsteam

Seit der 7. Ausgabe schreibt Hildegard Bleisch für den Wellenbrecher. Nun hat sie ihren Rücktritt eingereicht.

### Berichte aus dem Schulalltag

Koeduzierter Unterricht, Skilager, 5-Tage-Woche, Lesen lernen, Sonderwoche, Adventsmarkt, Maislabyrinth, Erdbeeren selber pflücken, Sport rauchfrei, Jakobsweg in der Schweiz, Besuchstag, Musikalische Grundschule... das sind nur ein paar der Themen, zu welchen Hildegard Bleisch im Wellenbrecher berichtet hat. 1994 kam sie als Schulvertreterin in die Redaktionskommission mit dem Auftrag, über den Schulalltag zu berichten. Sie schrieb aber auch Texte zu anderen aktuellen Themen. Insgesamt sind es 93 Artikel, die aus der Feder von Hildegard Bleisch stammen.

Als sie im Redaktionsteam anfang, war sie als Handarbeitslehrerin (heute Fächergruppenlehrerin) bei der Schule Goldach tätig. Sie hat somit einen guten Draht zu den Lehrpersonen und wurde deshalb

öfters gebeten, einen Text über eine Veranstaltung oder ein Projekt zu schreiben. Ihr Kontakt zum Schulteam blieb auch bestehen, als sie ihre Unterrichtstätigkeit aufgab, um sich ihrer Familie zu widmen. So waren immer wieder spannende Berichte im Wellenbrecher zu lesen.

### Abschied

Jetzt ist für Hildegard Bleisch die Zeit gekommen, aus der Redaktionskommission zurückzutreten, da sie sich beruflich wieder stärker engagiert. Die Zusammenarbeit mit Hildegard Bleisch haben wir stets sehr geschätzt. Wir bedauern deshalb ihren Austritt. Zurzeit steht noch nicht fest, wer an ihrer Stelle in der Redaktionskommission Einsitz nehmen wird.

Andrea Hablützel  
andrea.habluetzel@goldach.ch



Susann Oeler, Sozialarbeiterin, hat die Ausbildung zur Budgetberaterin erfolgreich abgeschlossen.

Herzliche  
Gratulation!

## Impressum

**Wellenbrecher** 16. Jahrgang  
Informationen der Gemeinde Goldach.  
Erscheint 5 mal pro Jahr.  
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

**Nächste Ausgabe**  
August/September 2010

**Redaktionsschluss**  
25. August 2010

**Redaktionsteam**  
Hildegard Bleisch, Richard Falk,  
Andrea Hablützel, Gabrielle  
Hanselmann, Marianne Roos,  
Matthias Schmid, Stefan Sieber,  
Haens Tobler, Thomas Würth

**Satz und Druck**  
Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

**Auflage**  
4900 Exemplare; wird an alle  
Haushaltungen in Goldach verteilt.

**Kontaktadresse**  
Gemeinde Goldach,  
Richard Falk, Rathaus,  
9403 Goldach,  
Telefon 071 844 66 11  
Telefax 071 844 66 66  
www.goldach.ch  
E-Mail: info@goldach.ch

**Inserate**  
Annahmeschluss für die nächste  
Ausgabe: 18. August 2010  
Kontaktperson:  
Gemeinde Goldach, Andrea Hablützel  
Telefon 071 844 66 11  
E-Mail: sekretariat@goldach.ch

**myclimate**

neutral  
Drucksache | 01-10-177444  
myclimate.org